

Grafing, 9. Juni 2018

**CSU – Wirtshausgespräch am 6. Juni 2018 im Gasthof Kastenwirt in Grafing zum Thema „Bauland für Einheimische – Aktuelle Erfahrungen – Wie soll es weitergehen?“**

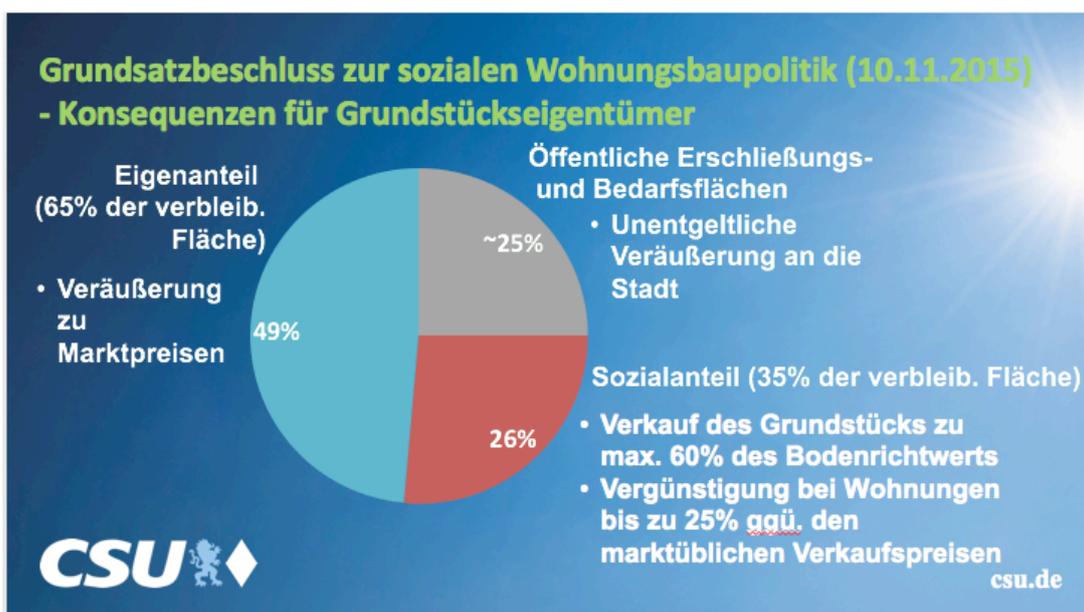
Im gut besuchten Saal des Gasthof Kastenwirt in Grafing hielt die CSU am 6. Juni 2018 zum dritten Mal ein Wirtshausgespräch ab, diesmal zum Thema ‘Bauland für Einheimische – Aktuelle Erfahrungen – Wie soll es weitergehen?’

In seinen einführenden Worten betonte Ortsvorsitzender Florian Wieser die zukunftsweisende Bedeutung dieses Themas für die Entwicklung der Stadt und erinnerte an die hohe öffentliche Aufmerksamkeit und die lebendigen Diskussionen, die darüber geführt werden.

CSU-Fraktionsvorsitzender Graf Rechberg befasste sich in seinem Referat zunächst mit dem Grundsatzbeschluss des Stadtrats zur sozialen Wohnungspolitik vom 10. November 2015; dieser Beschluss zielte ab auf die Förderung der Wohnraumversorgung von einkommensschwachen Personen oder aus sozialen Gründen benachteiligter Personen der örtlichen Bevölkerung insbesondere durch

- Schaffung und Erhaltung preisgünstiger Wohnungen
- Schaffung und Erhaltung von öffentlich geförderten Wohnungen
- Angebot von preisgünstigem Wohnbauland.

Die Konsequenzen des Grundsatzbeschlusses für die Grundstückseigentümer verdeutlichte Graf Rechberg anhand dieses Schaubildes:



Mit einer weiteren Tafel erläuterte Graf Rechberg den Kriterienkatalog, wie er für das Baugebiet Aiblinger Anger angewandt wurde:

## Kriterienkatalog (Oktober 2016) für das Baugebiet Aiblinger Anger

**Berechtigte – Wesentliche Kriterien:**

**Ortsansässige und ehemalige Ortsansässige ohne Wohngrundbesitz in Grafing**  
Einkommensgrenze 96.000€ bei Paaren/48.000€ bei Alleinstehenden zzgl. Kinderfreibeträge

**Rangfolge der Bewerber**

- Einkommensverhältnisse
- Kinder
- Pflegebedürftigkeit
- Behinderung
- Alter der Bewerber (je jünger desto besser)

**Fragestellungen aus den Erfahrungen:**

- Wird die richtige Zielgruppe adressiert? (Überprüfbarkeit der Vermögensverhältnisse)
- Sehr hohe finanzielle Vorteile Weniger
- Stadt trägt Folgekosten für Ausbau Infrastruktur (Finanzierung?)

**CSU**  csu.de

Anhand der nächsten Tafel stellte Graf Rechberg mögliche Szenarien für die Verwendung des Sozialanteils gegenüber:

## Blick nach vorne – wie soll es weitergehen? Zur Diskussion

EU Kommission hat Neugestaltung der Leitlinien im Februar 2017 zugestimmt, keine grundsätzliche Einschränkung auf Ortsansässige, aber Ortsansässigkeit als ein wesentliches Kriterium

**Fokus zur Verwendung des Sozialanteils ...**

<p><b>Szenario 1</b> ... für Bauland für Einheimische auf Basis eines überarbeiteten Kriterienkatalogs</p>	<p><b>Szenario 2</b> ... für sozialen Wohnungsbau, z. B. durch Genossenschaftsmodelle</p>	<p><b>Szenario 3</b> Planungsgewinne der Grundstücke für Folgekosten (Kindergärten, Krippe, Schule, etc.) <b>! Voraussetzungen:</b> Ausreichende Größe der Grundstücke und rechtliche Umsetzbarkeit</p>
--	---	---

**CSU**  csu.de

In der ausgiebigen und engagierten Diskussion ging es um die künftige Gestaltung des Grundsatzbeschlusses und des Kriterienkatalogs, die richtige soziale Auswahl, die Überprüfbarkeit der Erfüllung der Kriterien, die EU-Vorgaben zur Vergabe von Bauland an Einheimische, die Finanzierung von Projekten und der Folgekosten, Ursachen für die enormen Probleme im Immobilien- und Mietsektor im Ballungsraum München und politische Ansätze zu ihrer Lösung.

Neben Fraktionsvorsitzendem Graf Rechberg und CSU-Ortsvorsitzendem Florian Wieser standen 2. Bürgermeister Dr. Sepp Rothmoser, Bezirksrätin und Stadträtin

Susanne Linhart, Stadtrat Josef Pollinger und Stadtrat Franz Saißrainer als Ansprechpartner zur Verfügung.



Ortsvorsitzender Florian Wieser moderierte das Wirtshausgespräch in Gasthof Kastenwirt.  
Foto: CSU Grafing

**Pressekontakt:** Florian Wieser  
Ortsvorsitzender CSU Grafing  
Blumenstraße 10a  
85567 Straußdorf  
+49 160 365 8647  
florian.wieser@me.com